

# Sabinchen war ein Frauenzimmer

Volkslied (1849)

Bearbeitung: Egon Poppe

(♩.=60)

1. Sa -  
2. Sein  
3. Je -  
4. Das  
5. Und

6

bin - chen war ein Frau - en - zim - mer, da bei gar tu - gend - haft. Sie  
Geld, das hat - te er ver - sof - fen in Schnaps und auch in Bier, doch schon bald nach in acht - zehn Wo - chen, da kam der Dieb - stahl raus, Blut hin - auf zum Him - mel spritz - te, Sa - bin - chen fiel gleich um, die Mo - ral von der Ge - schich - te: Trau kei - nem Schu - ster nicht! Der

10

dien - te treu und red - lich im - mer bei ih - rer Dienst - herr - schaft. Da  
 kam er zu Sa - bin - chen ge - lof - fen und wol - lte wel - ches von ihr. Sie  
 jag - te man mit Schimpf und Schan - de Sa - bin - chen aus dem Haus. Sie  
 bö - se Schu - ster aus Treu - en - briet - zen der stand um ihr her um. In  
 Krug, der geht so lan - ge zu Was - ser, bis daß der Hen - kel bricht. Der

14

kam aus Treu - en - briet - zen ein jun - ger Mann auf da -  
 konnt ihm kei - nes ge - ben, da stahl er auf der  
 rief: ver - fluch - ter Schu - ster, du ra - ben - schwar - zer  
 ei - nem dunk - len Lo - che, bei ra - ser für und bei  
 Hen - kel ist zer - bro - chen, der ist für im - mer

17

her. Der woll - te gern Sa - bin-chen be - sit - zen und  
 Stell von ih - rer gu - ten Dienst - herr - schaft sechs  
 Hund! Da da und nahm der Schu - ster sich ein Mes - ser und  
 ab, und hat er end - lich ein ge - stan - den die  
 muß nun sit - zen bis

20

war ein Schuh - ma - cher. Da cher. cher.  
 sil-ber - ne Blech - löf - fel. Sie fel.  
 schnitt ihr ab den Schlund. Sie fel.  
 grau-si - ge Mo - ri - tot. Schlund. tot.  
 an sein kü - les Grab. In Der Grab.